Abonnementspreis:
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate:
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition:
Petersstraße No. 320.

Görlitzer  Anzeiger.

№ 103. Donnerstag, den 2. September **1852.**

Politische Uebersicht.

Die österreichischen Regierungsblätter bestätigen was wir schon vermutheten, daß die darmstädter Sieben (Baiern, Sachsen, Würtemberg, Baden, beide Hessen und Nassau) in der Zollvereinsfrage nur mit Genehmigung Oesterreichs um mehrere Schritte zurückgegangen sind. Daß nicht mehr von Zollvereinigung, sondern nur von einem Handelsvertrage mit Oesterreich die Rede ist, daß ferner ein Termin, wo mit Oesterreich der Vertrag abgeschlossen sein muß, nicht verlangt wird, sowie ferner, daß in den Beitritt Hannovers und Oldenburgs gewilligt worden ist, dies Alles enthält eine Nachgiebigkeit Oesterreichs, auf die man nun auch ein Nachgeben Preußens stürmisch verlangt. Nach der Lloydzeitung ist Oesterreich wieder sehr deutsch gestimmt und reicht wieder einmal seine deutsche Bruderhand, um ganz Deutschland an sein Herz zu drücken. Diese neue Zärtlichkeit ist eingetreten, seit man den Sieben genehmigt hat, die Fortsetzung der Zollkonferenzen durch die am 16. d. M. abgegebene Erklärung, welche in Form einer Frage gestellt ist, anzubahnen. Eine Frage steht frei, und man hat sie benutzt, um frühere Imperative zu mäßigen. In der letzten Sitzung, Montags den 30. August, hat Preußen diese Zwischenfrage beantwortet und Hannover, Oldenburg, Braunschweig und die thüringischen Staaten haben sich der Antwort angeschlossen. Der Inhalt der Antwort ist noch nicht bekannt. Doch behaupten berliner Blätter, daß nunmehr, wo man nicht mehr frageweise auftreten könne, in einer der nächsten Konferenzen die Entscheidung fallen müsse. Viele von der Gegenseite hoffen, daß sich alle Staaten von Preußen lossagen werden, damit es allein stehe, in sich gehe und zur Bearbeitung weich werde. Im preußischen Volke lebt dagegen ganz allgemein die Zuversicht, daß auch dann Preußen bestehen und ruhig abwarten werde, bis die abtrünnigen Staaten umkehren und den alten treuen und starken Bundesgenossen suchen werden. Es ist ein abgenützter Kunstgriff, daß man die preußische Ehre als einen politischen Fehler hinstellt und damit Preußens Festigkeit in der Zollvereinsfrage verdächtigen will. Auch jetzt greifen die österreichischen und sächsischen Blätter zu diesem Mittel. Aber selbst im Lager der Gegner wissen es die Unbefangenen recht gut, daß es sich nicht um eine leere Ehrensache handelt, sondern darum, daß Deutschland unter Oesterreich komme, und dies ist es, wozu Preußen nicht mithelfen will noch kann. — Generallieutenant v. Radowitz, bekanntlich zum Chef der Militär-Prüfungs-Commission ernannt, wird erst im künftigen Monate wieder in Berlin dauernd seinen Wohnsitz nehmen. — Die Provinziallandtage werden im Laufe des künftigen Monats, der sächsische zuerst und zwar am 5. September, der schlesische am 12. September eröffnet werden.

Deutschland. Stettin, 30. August. Se. Majestät der König wird heute Abend noch von Neustettin zurück erwartet. — Der Prinz von Preußen ist ziemlich wohl und befand sich am Sonnabend und Sonntag Vor- und Nachmittag mit einem höhern Offizier auf dem Balkon des Schlosses. Derselbe hat in dieser Zeit auch an Seinen Sohn einen Brief geschrieben, der Demselben bei Seiner Ankunft sogleich eingehändigt werden soll. Bis jetzt ist der junge Prinz noch nicht eingetroffen, und darf man wohl annehmen, daß Selbiger mit den andern hohen Herrschaften zusammen aus Petersburg hier eintreffen wird.

Belgard, 29. August. Nachdem Se. Majestät der König Allerhöchstihre Reise zur Besichtigung der Landwehr-Bataillone und der Landwehr-Kavallerie des 2. Armeekorps um einige Tage verfrüht hatten, trafen Allerhöchstdieselben am 28. d. M. um 4¼ Uhr Nachmittags in Reselkow, der ersten Station in dem Regierungsbezirk Köslin, ein. — Der Landrath des Kreises, v. Hellermann, hatte Se. Majestät an der Grenze des Fürstenthumer Kreises, ½ Meile vor Reselkow, woselbst die Kreisstände eine Ehrenpforte hatten errichten lassen, die Allerhöchstdieselben mit huldvollem Wohlwollen zu besichtigen geruhten, zu Pferde erwartet und bis Reselkow geleitet. An dem oben genannten Stationsorte hatte sich der Regierungs-Präsident, Freiherr v. Senden aus Köslin zum Empfange eingefunden. Se. Majestät geruhten, Sich die hier versammelten Kreisstände vorstellen zu lassen und nach erfolgter Umspannung Allerhöchstihre Reise fortzusetzen. Bei der Umspannung im Ritterkruge bei Körlin wurden die aus dem Fürstenthumer Kreise erschienenen Kreisstände Sr. Majestät vorgestellt; ein Theil derselben schloß sich dem Wagen Sr. Majestät an und eilte nach dem Exerzierplatze bei Belgard. — Die Stadt Körlin war ebenfalls aufs Festlichste geschmückt. — Von Körlin aus ritt der Landrath des belgarder Kreises, Freiherr von der Reck, mit mehren anderen Gutsbesitzern dem Wagen Sr. Majestät bis nach dem etwa ½ Meile hinter Belgard belegenen Exerzierplatze vor. Auf dieser Tour mußte Se. Majestät bereits die Stadt Belgard passiren. Allerhöchstdieselben konnten bei dieser Gelegenheit die am Eingange der Stadt aufgestellte ständische Deputation nicht empfangen, weil Sie der schon vorgerückten Tageszeit wegen nach dem Exerzierplatze eilen mußten. Hier angekommen, setzten sich Se. Majestät der König zu Pferde und geruhten daselbst das dort aufgestellte 5. Landwehr-Husaren-Regiment und die beiden Bataillone Köslin und Schivelbein des 9. Landwehr-Infanterie-Regiments zu besichtigen, Sich demnächst auch die sämmtlichen Offiziere jener Truppentheile einzeln vorstellen zu lassen, und Sich mit den Leistungen der Letzteren, welche etwa erst seit 10 Tagen zusammengezogen waren, zufrieden zu erklären. Bei der schönsten Mondhelle kehrten Se. Majestät zwischen 8 und 9 Uhr nach der Stadt Belgard, in welcher bereits mit der Illumination begonnen war, zurück. Se. Majestät geruhten in dem Gasthause der Witwe Ottow am Markte, welches die Kreisstände hatten zurichten lassen, abzusteigen, und sich dort die erschienenen Herren vorstellen zu lassen. — Fast sämmtliche Landräthe des Regierungsbezirks, Deputationen aus den Kreisen Dramburg, Stolpe und Schlawe, aus den Städten Köslin, Pollnow, Zanow und Bülow hatten sich hier eingefunden, und jede derselben hatte sich der besonderen Huld Sr. Majestät zu erfreuen. Das Diner, welches Allerhöchstdieselben hiernächst zu geben geruhten, umfaßte etwa 60 bis 70 Personen; erst um 10½ Uhr verließen Se. Majestät die Tafel, nachdem Allerhöchst Sie noch gestattet hatten, daß ein Sängerverein einige patriotische Lieder vortragen durfte. — In dem Gefolge Sr. Majestät befanden sich außer dem dienstthuenden Flügel-Adjutanten, Hauptmann v. Loën, dem Flügel-Adjutanten Obersten v. Schöler und dem General-Stabsarzte der Armee, Leibarzt Dr. Grimm, Se. Excellenz der Herr Kriegsminister v. Bonin, Se. Excellenz der kommandirende General des 2. Armee-Korps, Herr v. Grabow, Se. Excellenz der General-Adjutant Sr. Majestät, Herr General-Lieutenant v. Gerlach, der kaiserlich russische General Herr Graf v. Benkendorff, so wie endlich der Regierungs-Präsident Freiherr v. Senden. Die Generale, Herr v. Hirschfeld Excellenz, Herr v. Dankbahr und Herr v. Bonin, sämmtlich aus Stettin, hatten sich schon vorher auf dem Exercierplatz eingefunden.

Königsberg i. Pr. Am 24. August kam dort der erste Cholerafall vor; ein Dienstmädchen starb an dieser Krankheit im Stadtkranken-

hause. — Die große Revue bei Danzig wird wahrscheinlich wegen der heftiger auftretenden Cholera in jener Gegend unterbleiben.

Hamburg. Dort ist das Gerücht verbreitet, die dänische Regierung werde Altona binnen 14 Tagen in Belagerungszustand erklären.

Bremerhafen. In den ersten Tagen des Septembers wird die preußische Fregatte Gefion von hier nach Vlissingen abgehen. — Die Auflösung der deutschen Flotte geht unaufhaltsam ihren Gang. Neuerdings sind wieder eine Menge Offiziere entlassen worden, welche vom Erzherzog-Reichsverweser einst ihr Patent erhalten hatten.

Kassel, 27. August. In der heute Vormittag 11 Uhr stattgehabten öffentlichen Sitzung der Zweiten Ständekammer, in welcher die bis jetzt eingereichten Petitionen zur Berathung und Beschlußnahme kamen, erklärte am Schlusse der Präsident, Staatsrath Scheffer, daß zur Zeit das Material für die Ständekammer erschöpft sei, indem der Entwurf des Ausschusses, betreffend die Revision der Verfassung, noch nicht vollendet sei, die Vorlage des Budgets aber Seitens der Regierung erst im nächsten Monat erfolgen werde. Es habe deshalb die Regierung für rathsam gehalten und beschlossen, die Mitglieder der Zweiten Ständekammer, mit Ausnahme des Präsidiums und des Rechtspflege-Ausschusses, einstweilen wieder in ihre Heimath zu beurlauben, dieselben würden, wenn die Vorarbeiten beendet, demnächst wieder einberufen werden. Die Mitglieder der Zweiten Ständekammer gingen hierauf auseinander.

Würtemberg. Die Regierung hat der Abgeordnetenkammer in deren letzter Sitzung erklärt, daß sie die bei Berathung des Etats beliebten Abzüge, namentlich den für das Kriegsdepartement und die Baukosten für die Bundesfestung Ulm nicht zugeben könne. Das somit entstehende Defizit von 360,000 Fl. werde sie durch einen Malzsteuerzuschlag aufbringen.

Einheimisches.

* Görlitz. (Bierkalamität.) Es ist eine betrübende, aber unwiderlegbare Thatsache, daß kein Gewerbe, welches früher hier in großem Umfange betrieben wurde, so sehr heruntergekommen ist, als die Bierbrauerei. Görlitzer Bier hatte früher einen weithin klingenden Ruf: selbst am kaiserlichen Hofe wurde es getrunken, man konnte deswegen den Landesherrn damit beschenken. Sehr große Summen Geldes flossen für ausgefahrenes Bier nach der Stadt. Aber die schützenden Privilegien machten die Menschen träge und faul und als die hiesige Brauerei mit anderen in Konkurrenz treten sollte, war sie längst so schon schwach geworden und muß sich nun gefallen lassen, daß die Stadt mit den Fabrikaten der Dorfbrauereien versorgt wird. Und diese Zufuhr fremden Bieres ist in stetem Zunehmen. Es sind namentlich sächsische Brauereien, welche die Stadt mit gutem Bier versorgen. Es wurden von daher eingeführt:

im Jahre 1850: 4503 Tonnen incl. 829 Tonnen Edelbier,
= = 1851: 5920 = = 947 = =
mehr eingeführt: 1417 = = 118 = =

Im Jahre 1851 wurden eingeführt: aus Bertelsdorf 3067 Tonnen, aus Schönau 929 Tonnen, aus Reibersdorf 545 Tonnen, aus Kittlitz 252 Tonnen, aus Groß-Hennersdorf 150 Tonnen.

In gleichem Maße wie die Zufuhr fremden Bieres nach Görlitz gestiegen, ist die Zahl der hier gebrauten Biere gesunken. Im Jahre 1850 zahlten die hiesigen Brauereien 2872 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. Malzsteuer, im Jahre 1851 nur 2421 Thlr. 10 Sgr., mithin Ausfall 450 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. Im Görlitzer Kreise haben sich die Dorfbrauereien gehoben und wenn auch da die Konkurrenz der sächsischen Brauereien eingewirkt hat, so ist doch der Ausfall da nur 3 Prozent, während in Görlitz 16 Prozent. In allen oberlausitzischen Kreisen wurden Malzschrot verbraut:

im Jahre 1850: 22,115 Centner,
= = 1851: 21,310 =

die Malzsteuer aber, welche 1846 noch 18,454 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. betrug, ist 1851 bis auf 14,220 Thlr. gefallen. Zufuhr war:

1323 Tonnen aus dem Inlande,
7964 = = den Zollvereinsländern,
3 = vom Auslande;

inländisches Bier nämlich mit 754 Tonnen aus Schlesien, 360 Tonnen aus der Provinz Sachsen, 229 Tonnen aus der Provinz Brandenburg; fremdes Bier aus dem Königreiche Sachsen 7845 Tonnen (darunter 1695 Tonnen Edelbier), 122 Tonnen aus Baiern, 3 Tonnen aus Böhmen. Ausgeführt wurden nur 662 Tonnen.

Die Preise, womit diese Biere bezahlt wurden, sind pro Tonne (100 Quart):

Frühjahr: 2 Thlr. 8 Sgr. — Pf. bis 2 Thlr. 10 Sgr.,
späterhin: 2 = 17 = 9 = = 2 = 21 =
für Edelbiere aber:
5 = 15 = — = = 6 = — =

Der Preis des Görlitzer Bieres war durchschnittlich 2 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf. Man kann sich nun leicht berechnen, welche enorme Summen für fremdes Bier aus Görlitz gegangen sind. Dies ist aber noch nicht der geringste Nachtheil. Noch schlimmer ist es, daß es an einem guten, billigen Bier für die ärmeren Klassen hier fehlt und daß selbst die Wohlhabenderen sich des Genusses des gesunden, stärkenden Faßbieres ganz entwöhnen.

Es ist bekannt, daß gerade die Herrnhuthischen Bierbrauereien das meiste Bier hierher liefern und daß die Brüdergemeinde große Summen hergibt, um ihre Brauereien zu heben. Hierfür kann man ihr nur dankbar sein. Aber unzweifelhaft waren und sind auch noch die Kräfte hier am Orte vorhanden, um eine Brauerei zu begründen, welche jede Konkurrenz aushalten kann und uns von dem Tribute an fremde Brauereien befreit. Dürfte diese Mahnung nicht auf steinigen Boden fallen!

Schließlich noch ein Wort über Hopfenbau. Für Hopfen gehen große Summen ins Ausland. Während in allen oberlausitzischen Kreisen 1850 noch gebaut wurden 69 Centner, betrug die Ernte 1851 nur 10 Centner. Die Preise des Hopfens waren im Jahre 1851: böhmischer Hopfen 30 bis 45 Thlr. vom Frühjahr, 130 bis 150 Thlr. vom Herbst; baierscher Hopfen 28 bis 33 Thlr. vom Frühjahre, 110 bis 140 Thlr. vom Herbst; posener Hopfen 20 bis 28 Thlr. vom Frühjahr, 80 bis 100 Thlr. vom Herbst; inländischer Hopfen 12 bis 20 Thlr.

Es ist bekannt, daß früher unser gutes Bier aus einheimischen Hopfen gebraut wurde. Man wende also der Hopfenkultur Sorgfalt und Fleiß zu und der Fleiß wird belohnt werden.

† Görlitz, 1. September. (Landeskronenfest.) Man kann nicht anders sagen, als daß Herr Frenzel auf den Höhen der Gesellschaft, auf seinem luftigen Rittersitze, mit den himmlischen Mächten einen Kontrakt über günstiges Wetter abgeschlossen haben muß, denn wenn er seinen Haupt-Finanzcoup im Jahre ausführt, bei dem sogenannten Jahresfeste, hat ihn bis jetzt noch immer das Wetter begünstigt. Wenn Dürre und Trockenheit herrschen, brauchen Herrn Frenzel's Kollegen in Hennersdorf nur Konzert anzukündigen, und der wochenlang wolkenlose Horizont bewölkt sich, Gewitter verfinstern die klare Luft, dem Landmanne wird der langgehoffte Segen zu Theil; Frenzel's Ankündigungen sichern dem Publikum dagegen schönes Wetter, was der gestrige Tag trotz der drohenden Gewitterwolken bewiesen hat. Drum, der Stein der Weisen für die Oekonomie unserer Gegend ist gefunden. Brauchen wir Regen, wohlan, man erbitte sich in Hennersdorf Konzerte; braucht man schönes Wetter, — eine Promenade auf die Landeskrone sei dann um so weniger zu scheuen, als dem erschöpften Bergsteiger der Thurm der Frenzel'schen Burg- und Bergwirthschaft Erquickung verheißt. Denn dort schmachten keine anderen Gefangenen im Burgverließe, als Weinflaschen, nach der Mode der Neuzeit mit lockenden Devisen beklebt, und Bierkrüge, das Hauptlabsal unserer Tage in ihrem irdenen Bauche bergend. Neben diesen Haupterfordernissen eines Schloßwirthes hat Herr Frenzel auch sonst ein freundliches Gedächtniß für die hungernde Menschheit; auch in weniger spirituellen Gegenständen bietet er das Mögliche zur Wiederbelebung der erschöpften Lebensgeister und ist nebenbei unerschöpflich in neuen Einrichtungen, in zweckmäßigen und originellen Erfindungen, welche die Romantik des Berges nicht beeinträchtigen, vielmehr zur Hebung derselben beitragen. So hat er auf der Kunnerwitzer Seite, am Wege einen sehr netten Ruheplatz an einer ziemlich windlosen Stelle hergerichtet, von dem die bergabwärts und aufwärts strömende Menge gestern nicht säumte Gebrauch zu machen. Das Nachmittagskonzert auf dem Berge soll nicht besonders stark besucht gewesen sein; Abends mag mancher Städter das dunkle Gewitternetz am Himmel gefürchtet haben. Demungeachtet war es noch zahlreich genug; das Strömen nach oben und unten ging von 7 Uhr Abends ab ununterbrochen, und mag wohl bis spät in die Nacht gedauert haben. Herr Frenzel ließ wieder einmal den alten Berg ein muntres Kleid anziehen; von 8 Uhr Abends ab schaute die Landeskrone gleich einer jugendlichen Schönen mit feurigen Augen selbstgefällig sich in der Gegend um. In den Hauptmomenten ihrer koketten Entzückung seufzte sie Raketen in den dunkelblauen Sternenhimmel, dessen Fläche der erste Bummler der Welt, der niemals an einem Orte befriedigte Mond, blos durch das Erscheinen seiner vollen Amtsmiene läutern sollte. Doch

nicht kampflos wich das Gewitter dem Monde; boshaft über seine Verdrängung warf es diesem viel angeseufzten Gestirne giftige Blicke zu, welche in elektrischer Kraft dessen sanften Glanz Sekundenlang erblassen ließen. Um so malerischer ward das Bild auf der Landeskrone, um so interessanter die duftige Nachtbeleuchtung mit ihren magischen Lichtern über Berg und Gegend. Auf dem grünen Rasen, hier und da aus dem frischen Gesträuche, den neuen Baumpflanzungen hervorlugend, die knisternden Flammen der Kienfeuer, ein munteres Bild des Lebens beleuchtend; über die Thäler und Hügelketten ringsum das milde Licht des Mondes ausgegossen, der sich mühsam durch finsteres Gewölk seine Bahn brach; und dazwischen die gewaltigen Blitzmeteore des weichenden Gewitters, welche zuweilen das friedliche Nachtbild grell erhellten, — diesen Eindrücken muß man selbst gelauscht haben, sie lassen sich nicht in einer Schilderung wiedergeben. Als bald nach 8 Uhr die Musik sich zurückzog, um bei den Pickharden nochmals ihre Lungen anzustrengen, kamen auf dem Berge mannigfaltige Nachtschmetterlinge aus dem Knäuel der sich dort drängenden Menge zum Vorschein. Dorf und Stadt reichte sich dort brüderlich die Hand. Ein großer Theil der durch beständigen Zuzug vermehrten Besucher des Berges aber war nach Biesnitz gezogen, und entledigte sich bei den schrillen Tönen eines Hackebrettes der noch überflüssigen Lebenssäfte, soweit ihm die Anstrengung des Bergsteigens solche übrig gelassen hatte.

Eingesandt.

Der Oculist und Optikus Herr Reis aus Nymwegen, welcher von Sr. Majestät dem Könige von Preußen durch die goldene Adler-, so wie auch durch die Königl. Niederländische Medaille für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet ist, und dessen Leistungen in Anfertigung der complicirtesten optischen Apparate durch die Zeugnisse eines Alexander von Humboldt, Ehrenberg und A. die lobendste Anerkennung gefunden haben, ist mit einer reichhaltigen Auswahl seiner Fabrikate hier in Görlitz im Gasthof zur goldenen Krone, Zimmer No. 7., eingetroffen. Derselbe besucht keine Privathäuser. Die Sauberkeit und Präcision des mit der Radiusmaschine ausgeführten Schliffs seiner Gläser und die außerordentliche Güte des Materials lassen nichts zu wünschen übrig.

Seine Brillen, Loupen u. s. w. zeichnen sich namentlich dadurch aus, daß sie durch die neue Art von Schleifung der Erhaltung der Sehkraft ungemein förderlich sind.

Es kann daher nur der Wunsch ausgesprochen werden, daß der kurze Aufenthalt des Herrn Reis von Allen benutzt werden möge, die dem Bedürfniß optischer Hülfsmittel durch Erlangung gediegener Fabrikate in der befriedigendsten Weise nachkommen wollen.

Fechner, Oberlehrer. Dr. **Reimer.**

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Adolph Wilhelm Valentin, Schullehrer in Moys, u. Frn. Marie geb. Schreiber, T., geb. d. 11. Aug., get. d. 24. Aug., Emma Marie, starb d. 25. Aug. — 2) Mstr. Karl August Herrmann, B. u. Riemer allh., u. Frn. Marie Therefie Johanne Friederike geb. Pancke, Zwillingssohn, geb. d. 28. Juli, get. d. 27. Aug., Louis Eduard. — 3) Hrn. Gottlieb August Tzschaschel, B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Knothe, T., geb. d. 11. Aug., get. d. 27. Aug., Minna Hedwig. — 4) Johann August Grosser, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Eleonore Auguste geb. Ruhland, T., geb. d. 14. Aug., get. d. 27. Aug., Auguste Emma. — 5) Hrn. Joseph Theodor Hertel, Gymnasialoberlehrer allh., u. Frn. Rosalie Auguste geb. Feye, S., geb. d. 25. Juli, get. d. 29. Aug., Karl August Theodor. — 6) Ernst Friedrich Wilhelm Weise, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Karoline Auguste geb. Schulze, T., geb. d. 5. Aug., get. d. 29. Aug., Anna Ida Adelheid. — 7) Joh. August Bräuer, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Johanne Karoline geb. Lange, T., geb. d. 6. Aug., get. d. 29. Aug., Auguste Wanda. — 8) Mstr. Gustav Wilhelm Traugott Biewald, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Christiane Auguste geb. Baude, T., geb. d. 7. Aug., get. d. 29. Aug., Anna Wilhelmine Valeska. — 9) Friedrich Wilhelm Deichsler, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Karoline Wilh. geb. Jacobi, S., geb. d. 8. Aug., get. d. 29. Aug., Paul Friedrich Reinhold. — 10) Hrn. Heinrich Ernst Ferdin. Schmidt, Krankenhausverwalter allh., u. Frn. Marie Louise geb. Sauer, S., geb. d. 13. Aug., get. d. 29. Aug., Heinrich Ernst. — 11) Friedrich Adolph Ernst Neußner, Maurergef. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Theurich, S., geb. d. 16. Aug., get. d. 29. Aug., Louis Ernst. — 12) Johann Traugott Ulbrich, Gärtner in Nieder-Moys, u. Frn. Johanne Dorothea geb. Krausche, S., geb. d. 21. Aug., get. d. 29. Aug., Joh. Traug. — 13) Mstr. Karl Friedrich Wilhelm Mühle, B. u. Schneider allh., u. Frn. Bertha Sidonie Karoline geb. Kyaw, S., geb. d. 22. Aug., get. d. 29. Aug., Paul Julius. — 14) Mstr. Friedrich Louis Otto Uhlich, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Auguste Amalie geb. Behnisch, T., geb. d. 21. Aug., get. d. 30. Aug., Emma Auguste. — 15) Johann Karl Gottlieb Beier, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Johanne Christine geb. Keller, S., geb. d. 23. Aug., starb d. 23. Aug. — Israelitische Gemeinde: Hrn. Meyer Lew, Kaufm. allh., u. Frn. Ernestine geb. Weinberg, T., geb. d. 12. Aug., Fanny.

Getraut. Mstr. Karl Runge, Tischler allh., u. Igfr. Henriette Emilie Fischer, Mstr. Karl Gottlieb Fischer's, B. u. Tuchmach. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 24. Aug.

Gestorben. 1) Johann Georg Clesel, B. u. gewes. Stadtgartenbes. allh., gest. d. 25. Aug., alt 81 J. 4 M. 18 T. — 2) Igfr. Christiane Rosine Krause, weil. Mstr. Johann Gottlieb Krause's, B. u. Tuchmach. allh., u. weil. Frn. Anna Rosine geb. Hübner, T., gest. d. 24. Aug., alt 78 J. 5 M. 12 T. — 3) Igfr. Johanne Auguste Emilie Günther, weil. Mstr. Johann Samuel Günther's, B. u. Tuchmach. allh., u. Frn. Johanne Christiane Eleonore geb. Berger, T., gest. d. 26. Aug., alt 26 J. 6 M. 27 T. — 4) August Richter, Porzellanmaler-Gehilfe allh., gest. d. 23. Aug., alt 26 J. — 5) Hrn. Johann Gottlob Julius Eiffler's, B. u. Kaufmanns allh., u. weil. Frn. Julie Agnes geb. Seidel, S., u. Frn. Marie Karol. Ernestine Eiffler geb. v. Etzdorff, Pflegesohn, Karl Julius Hugo, gest. d. 23. Aug., alt 5 J. 10 M. 1 T. — 6) Hrn. Johann Wilhelm Lange's, B. u. Gasthofsbes. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Queisser, S., Johann Wilhelm, gest. d. 24. Aug., alt 3 M. 8 T. — 7) Hrn. Karl Johann Hentschke's, B. u. Tuchappreteurs allh., u. Frn. Juliane Wilhelm. Agnes geb. Mosig, S., Joh. Karl Oskar, gest. d. 23. Aug., alt 1 M. 30 T. — 8) Hrn. Karl Samuel August Werner's, Oberjägers u. Fouriers bei der 3. Komp. des Königl. 5. Jägerbataill. allh., u. Frn. Marie Friederike Amalie geb. Israel, T., Amalie Amanda Minna, gest. d. 25. Aug., alt 7 M. 4 T. — 9) Johann Karl Gottlieb Stübner's, Tagearbeiters allh., u. Frn. Joh. Christ. Karoline geb. Wünsche, S., Gottlieb Hermann, todt gefunden d. 22. Aug., alt 4 J. 3 M. 6 T. — 10) Hrn. Ernst Rud. Kabstein's, Lehrers an der Frauenvolksschule allh., u. Frn. Ulrike Friederike Magdalene geb. Scheltz, T., Emma Joh., gest. d. 27. Aug., alt 2 M. 3 T. — 11) Mstr. Gottl. Aug. Deutschbein's, B. u. Schneiders allh., u. Frn. Karoline Pauline geb. Radisch, T., Emma Mathilde, gest. d. 26. Aug., alt 26 T.

Publikationsblatt.

[4950] Da die halbjährigen ordentlichen Beiträge zur Bestreitung der Vergütigungen für die Brandschäden, von denen die Provinzial-Städte-Feuer-Societät im 1. Semester d. J. betroffen worden, nicht ausreichen, so hat die Königliche Regierung von Breslau, mittelst Reskripts vom 21. d. M., zur Deckung des fehlenden Bedarfs die Einhebung eines außerordentlichen Beitrags, in Höhe der Hälfte des pro 1. Semester c. zu leistenden ordentlichen Beitrags, angeordnet. Die betreffenden Associaten werden daher aufgefordert, die ausgeschriebenen, oben näher bezeichneten außerordentlichen Beiträge spätestens bis zum 20. Septbr. d. J., zur Vermeidung der Exekution, an die Stadthauptkasse hierselbst einzuzahlen.

Görlitz, den 31. August 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden, seit länger als sechs Monaten verfallenen Pfänder:

No. 4328. 4434. 4462. 4567. 4580. 4594.
4603. 4611. 4620. 4637. 4656. 4662.
4669. 4673. 4678. 4696. 4707. 4710.
4724. 4725. 4771. 4786. 4787. 4794.
4797. 4798. 4804. 4808. 4858. 4859.
4862. 4925. 4926. 4937. 4952. 4954.
4989. 5064. 5071. 5113. 5116. 5119.
5122. 5132. 5139. 5140. 5158. 5173.
5178. 5185. 5186. 5206. 5230. 5260.
5263. 5271. 5272. 5301. 5311. 5320.
5331. 5340. 5351. 5352. 5358. 5364.
5376. 5384. 5391. 5396. 5405. 5411.
5412. 5413. 5420. 5423. 5443. 5459.
5490. 5499. 5516. 5526. 5534. 5543.
5563. 5564. 5576. 5580. 5585. 5596.
5597. 5620. 5629. 5639. 5644. 5649.

No. 5662. 5665. 5674. 5694. 5702. 5704.
5724. 5727. 5729. 5730. 5750. 5757.
5788. 5793. 5808. 5811. 5816. 5824.
5825. 5830. 5841. 5842. 5845. 5849.
5859. 5864. 5868. 5870. 5873. 5875.
5878. 5879. 5880. 5887. 5890. 5891.
5893. 5899. 5916. 5917. 5921. 5941.
5946. 5949. 5951. 5953. 5959. 5980.
5982. 5986. 5988. 5989. 5994. 5996.
6005. 6020. 6027. 6035. 6036. 6037.
6038. 6039. 6040. 6053. 6085. 6086.
6095. 6109. 6113. 6114. 6115. 6116.
6117. 6119. 6120. 6121. 6122. 6123.
6124. 6126. 6150. 6151. 6153. 6158.
6161. 6162. 6163. 6164. 6165. 6173.
6183. 6201. 6202. 6203. 6204. 6205.
6206. 6209. 6225. 6265. 6267. 6272.
6273. 6310. 6313. 6314. 6347. 6348.
6364. 6368. 6374. 6381. 6382. 6392.
6393. 6397. 6398. 6400. 6406. 6409,

No. 6415. 6430. 6452. 6465. 6468. 6492. 6511. 6512. 6521. 6528. 6563. 6568. 6569. 6572. 6584. 6601. sollen nach § 19. des Reglements vom 21. April 1849 versteigert werden, was zur Nachachtung der Pfandschuldner hiermit bekannt gemacht wird. Görlitz, den 10. August 1852.

Das Kuratorium der städt. Pfand-
[4460] leihanstalt.

Freitag, d. 3. Sept. c., findet keine Gemeinderaths-Sitzung statt. Görlitz, 1. Sept. 1852.

Der Stellvertreter d. Vors.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

[4284] Die den Romkopf'schen Erben gehörige Gartennahrung sub No. 17. zu Ober-Sohra, abgeschätzt auf 1362 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll am 1. November 1852, Vormittags von 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst nothwendig subhastirt werden. Die unbekannten Realprätendenten werden dazu bei Vermeidung der Präklusion vorgeladen.

[4926] **Auktion.** Montag, den 6. d., von 9 Uhr an sollen Jüdengasse No. 257. Mobilien und Kleider, 1 Klavier, 2 Ladenthüren mit Schränken, 1 Laden-Marquise, 1 eis. Schwungrad, 1 große Partie Zigarren, Rum, Muskat-Lünel, gegen 12 Uhr auf gerichtl. Verfügung 8 Ctr. Makulatur 2c. versteigert werden. Sonnabend Nachm. 2 Uhr werden Sachen angenommen.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4887] **200 Thlr.** Mündelgeld sind gegen sichere Hypothek zu Michaelis auszuleihen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4914] **100 Thlr.** oder **300 Thlr.** sind zu 4½ Proc. auf ein ländliches Grundstück gegen ganz sichere Hypothek auszuleihen in der Fleischergasse No. 203.

[4913] **2300 Thlr.** liegen auf eine gute ländliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Nachweis ertheilt

Fr. Halm, Obermarkt No. 96.

[4372] **700 Thlr.** Kirchengelder sind zum 1. Oktober 1852 hypothekarisch auszuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4953] Wer ein Kapital von 10,000 Thlr. in ein Geschäft verwenden will, und wovon ein jährlicher Ertrag von 1200 bis 1500 Thlr. ganz gemüthlich erhoben werden kann, auch diese 10,000 Thlr. hypothekarisch sicher gestellt werden, melde sich sofort bei dem Kommissionsagent **Stiller**, Vorderhandwerk No. 399. in Görlitz.

[4949] Gestern entschlief hierorts nach kurzem Krankenlager sanft und schmerzlos unsere geliebte Mutter und Großmutter, die verw. Landschafts-Syndikus **Schubert, Christiane Wilhelmine** geb. Mehnert, in ein besseres Leben. Wer die Verewigte kannte, wird die Tiefe unseres Schmerzes ermessen. Dies statt besonderer Meldung allen Freunden der Verblichenen. Görlitz, am 31. August 1852.

Die Hinterbliebenen.

Roh eingelegte Ananas

in kleinen und großen Büchsen empfiehlt

[4848] **Oswald Becker.**

Echt peruan. Guano und Knochenmehl.

[4315] Bestellungen auf bestes fein gemahlenes Knochenmehl und echtem peruan. Guano vom Lager des Herrn Oekonomierath Geyer in Dresden übernimmt unter den billigsten Bedingungen

Julius Eiffler,
Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[4962] **Stearin-Lichte**, schön brennend, von vorzüglicher Güte, à Pfd. zu 9 und 10 Sgr., bei

Julius Steffelbauer am Obermarkt.

[4940] **Frische Gardeser Zitronen empfing in bester Güte und offerirt selbige billigst die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[4929] Ich bin gesonnen, mein zu Berthelsdorf bei Herrnhut sub No. 11/14. des Brandkatasters gelegenes

Hausgrundstück

meistbietend zu verkaufen. Dasselbe ist bei der Königl. Land-Brandversicherungs-Anstalt in seinen Gebäuden auf 3475 Thlr. tarirt, hat nebst Fabrikgebäude, Pferdestall, Niederlage, Schuppen und dazu gehörigem Areale nach dem Flurbuche 1 Acker 64 □Ruthen Flächeninhalt und die Benutzung der Dorfbach als Wasserkraft, eignet sich daher besonders zur Anlegung einer Gerberei mit Lohstampfe, einer Oel- oder Knochenmühle, sowie für einen Fabrikanten und Appreteur, zur Anlegung einer Mangel, Blauholzraspel 2c.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich Montag, den 20. Sept. 1852, Nachmittags 2 Uhr, in dem bezeichneten Hause zu Berthelsdorf bei Herrnhut einzufinden. Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten. Das Lehngeld ist abgelöst.

Herrnhut, den 29. Aug. 1852.

Th. J. Rückert, prakt. Arzt.

Grummet-Verkauf.

[4928] Auf unterzeichnetem Dominio soll künftigen Sonntag, den 5. Sept., Nachmittags von 3 Uhr ab, eine größere Partie Grummet auf dem Stamme in einzelnen Parzellen meistbietend verkauft werden.

Dom. Nickrisch, den 1. Sept. 1852.

[4883] Eine große neue Auswahl sehr schöner

Cotillon-Orden

empfehle ich zu bevorstehenden Bällen. Wiederverkäufer erhalten möglichst hohen Rabatt.

J. Lerm,
Cotillon-Orden-Fabrik, Obermarkt No. 105.

[4934] Eine ganz gute Standrohr-Büchse und ein paar englische Pferdegeschirre sind billig zu verkaufen Demianiplatz No. 505.

Neue marinirte Heringe,
f. franz. Kräuteressig,
echten Weinessig,
feinstes Provencer-Oel,
getrocknete Morcheln
empfiehlt billigst

[4847] **Oswald Becker.**

[4838] **Gas-Aether,**

vorzüglich schön und sparsam brennend, empfiehlt en gros und en detail billigst

Julius Neubauer.

Patent-Oel & Patent-Maschinen- und Wagenfett

empfiehlt zur Beachtung die Materialwaaren- und Tabakhandlung von [4601]

Heinrich Hecker, am Obermarkt.

Anmerkung: Obiges Patent-Oel, ein sehr billiges Mittel zum Einschmieren der Maschinen, Räder- und Fuhrwerke aller Art, wird denen, welche mit denselben arbeiten, als sehr vortheilhaft dringend empfohlen. — Ebenso das Patent-Maschinen- und Wagenfett in dunkler und heller Farbe, das alle anderen, zu dergleichen Zwecken verwendeten gewöhnlichen Fette nicht nur ersetzt, sondern wegen seiner längeren Dauer noch übertrifft. Gleich dem Patent-Oel, greift es das Eisen oder sonstige Metalle nicht an und läßt keinen Schmutz zurück. Wind- und Wassermüller, sowie Bergleute werden es mit Erfolg verwenden.

Zur gütigen Beachtung.

[4888] Ich bin gesonnen, das von mir seit einer Reihe von Jahren geführte Geschäft gänzlich aufzugeben, und verkaufe demzufolge von jetzt an die Bestände meines noch bedeutenden Lagers, bestehend in Näh- und Häkelseiden, Knöpfen 2c., zu herabgesetzten Preisen.

A. G. Morgensohn's Wittwe.

[4915] Unter den Hirschläuben No. 323. sind einige Ofentöpfe und ein Waschkessel zu verkaufen.

[4947] Berliner Hyacinthenzwiebeln in mehreren schönblühenden Sorten zu billigen Preisen, sowie auch reife Weintrauben in No. 817. bei **Pape.**

[4863] Das Uhren-Lager von **F. Weiss**, Weberstrasse No. 401., empfiehlt durch direkte Beziehung eine neue Sendung Pariser Pendules in Bronce, Porzelaine und Alabaster.

Für Auswürfler

empfiehlt sein bedeutendes Lager von vergoldetem und bemaltem Porzellan, Steingut und Glas und versichert äußerst billige Preise

[4958] **August Seiler**, Neißstraße.

[4963] **Zahn-Pasta**, frisches **Kletten-wurzelöl** und alle mögliche Sorten feine **Odeurs**, **Oele** und **Toiletten-Seifen** empfiehlt in besten Fabrikaten

Julius Steffelbauer am Obermarkt.

Beachtungswerth.

[4916] Eine vor einigen Jahren neu gebaute großartige und sehr gut gehaltene Flötenspieluhr, welche 24 der neuesten musikalischen Stücke aufführt, ist für einen verhältnißmäßig billigen Preis zu verkaufen. Näheres Rothenburgerstraße No. 972 b.

[4908] Milchweiße Lampenschirme und Cylinder, sowie Fensterglas in allen Nummern, bei dessen Verarbeitung Garantie geleistet wird, empfiehlt

die Glashandlung von **Schönberg.**

[4849] 200 Stück birkene Nutzholzklötzer, 8 Ellen lang und 9 bis 12 Zoll (preußisch Maaß) im Durchmesser stark, im Dezember 1851 gefällt und gelascht, sowie 20 Klaftern starkes birkenes Scheitholz stehen auf dem Dominial-Hofe zu Gruna zu verkaufen.

Gummi-Schuhe,

echt amerikanische, bester Qualität und in allen Größen, sowie warm gefütterte, ohne Unterschuhe zu tragen, empfiehlt in großer Auswahl [4961]

Julius Steffelbauer am Obermarkt.

[4957] Sein Lager in **Spiegeln**, sowohl mit glatten als auch mit **Barok-Rahmen**, hat wieder neu assortirt und empfiehlt zu billigen Preisen

August Seiler, Neißstraße.

[2146] **Ackermann's Lichtbild-Atelier** ist täglich von 9 — 3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

[4935] Ein massives Haus, in der schönsten Lage am Demianiplatze, ist billig zu verkaufen und kann alsbald übernommen werden. Bei wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[4844] Eine noch im guten Zustande befindliche Ladeneinrichtung, für ein Material-Geschäft passend, wird baldigst zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[4832] Auf dem Stadtgarten No. 870. sind noch 8 Morgen Feld zu verpachten.

C. verw. Klare.

[4941] **Eingelegte und auch frische Ananas offerirt billigst die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[4939] **Frische Gothaer Cervelatwurst offerirt, à Pfund 10 Sgr., ebenso Braunschweiger, à Pfd. 15 Sgr., die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

Pacht-Gesuch.

[4846] Gesucht wird, wo möglich in einer Stadt, eine Restauration oder Gastwirthschaft mittler Größe jetzt oder zu Michaelis von einem zahlungsfähigen Manne, der zeither in dergleichen Pachtungen war. Adressen bittet man portofrei unter „A. H. poste restante Bautzen" niederzulegen.

[4344] Eine einzelne Dame wünscht wieder, an Beschäftigung gewöhnt, unter sorgsamer Pflege ein Paar Knaben oder Mädchen in Pension zu nehmen. Näheres No. 264. eine Treppe hoch zu erfahren.

[4921] Ein Kindermädchen, das auch in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht Handwerk No. 399., 2 Treppen hoch.

[4909] Eine gebildete Frau sucht als Wirthschafterin oder als Köchin oder auch als Kinder-Erzieherin ein Unterkommen. Näheres Packhofsstraße No. 858.

[4911] Ein Schulmädchen oder ein aus der Schule entlassenes, welches sich zu Kindern eignet, frage Nikolaigraben No. 610. nach.

[4911] Ein mit guten Zeugnissen versehener, militärfreier und unverheiratheter Gärtner sucht zum 1. Okt. ein Unterkommen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

[4952] Ein ordentlicher Knabe kann als Buchbinderlehrling unter sehr billigen Bedingungen durch die Exped. d. Bl. placirt werden.

[4944] Vergangenen Sonntag ist entweder auf dem Wege von Görlitz nach Biesnitz, oder von dem Schander'schen nach dem Vater'schen Gasthofe, eine goldene, mit sieben Rubinen versehene **Broche** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

[4960] Ein **Schlüssel** wurde verloren. Um Rückgabe desselben wird gebeten Hellegasse No. 235. **Steinberg.**

[4942] Eine Feuerwerkstatt nebst Gewölbe ist zu vermiethen, sowie zu verkaufen 2 Badewannen und 1 Kinderwagen Langestraße No. 210 a.

[4943] Zwei Stuben mit Alkove, Küche und Zubehör sind zum 1. Okt. zu vermiethen. Näheres bei **Frd. Günther**, Neißstr. No. 328.

[4937] Fischmarkt No. 64., 2 Treppen hoch, ist eine Stube vom 1. Oktbr. ab zu vermiethen.

[4936] Nonnengasse No. 81 a. ist eine Stube mit Möbels zu vermiethen.

[4927] Am Obermarkt No. 135. ist die Hausflur und ein freundliches Stübchen nebst Alkove an ein Paar ruhige Leute zu vermiethen.

[4932] In der Krischelgasse No. 48 b. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

[4922] Eine freundliche Parterrewohnung von zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zum 1. Oktober in No. 635 b. zu vermiethen.

[4924] Zwei freundlich möblirte Zimmer sind zu vermiethen Demianiplatz No. 425/426.

[4907] Eine Stube (hintenheraus) ist an eine stille Person zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[4906] Breslauerstraße No. 718. ist die dritte Etage nebst Zubehör von jetzt ab zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Näheres darüber ertheilt **Fr. Ernst Engel.**

[4945] Hellegasse No. 233. ist ein trockener Keller zu vermiethen.

[4896] Nahe am Demianiplatz No. 915. ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

[4905] Zwei durcheinander gehende Stuben mit Vorsaal, Küche und Holzhaus sind zum 1. Okt. c. zu vermiethen. Wo? weist die Exped. d. Bl. nach.

[4917] Die Erben des verstorbenen Herrn Buchbindermeisters **Richter** in Görlitz ersuchen alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an denselben zu leisten oder Pfänder einzulösen haben, dies binnen 4 Wochen an Herrn Horndrechslermeister **Röhl**, wohnhaft Demianiplatz No. 429., oder im Laden desselben (neben der Krone) zu berichtigen, um sich gerichtlichen Klagen nicht auszusetzen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche gerechte Forderungen an den Erblasser haben sollten, ersucht, sich ebendaselbst zu melden.

Görlitz, den 25. August 1852.

Fünf Thaler und Einen Thaler Belohnung.

[4912] Ruchlose Hände haben die Frechheit gehabt, bei hiesigem Dorfteiche nicht nur das Gitter, sondern auch Versatzspünde des Fluthbettes wegzureißen. Ich setze solchem Frevel entgegen eine Prämie von **Fünf Thalern** für Denjenigen aus, der mir den Thäter so anzuzeigen vermag, daß er zur gerichtlichen Untersuchung gezogen und bestraft werden kann. Gleichzeitig verbinde ich mich, Jedem, der einen der zahlreichen Fischdiebe, welche durch Angeln in hiesigen Teichen sich Gewinn verschaffen wollen, festnimmt oder so anzeigt, daß er gerichtlich bestraft werden kann, **Einen Thaler** Belohnung zu geben.

Hennersdorf, den 31. August 1852.

Seyfert.

[4919] Es ist etwas neues mit der **Trommel**, die können wir uns auch anschaffen. **5.**

Mebes' Restauration,

Brüderstraße und Schwarzegassen-Ecke, 1. Etage (Eingang Schwarzegasse),
empfiehlt:

echtes Kulmbacher Lagerbier von neuester Sendung und in vorzüglicher Güte, frisch vom Faß,
Waldschlößchen-Lagerbier, nebst einem nicht unbedeutenden
Lager französischer, Rhein- und Moselweine zu soliden Preisen, sowie
warme und kalte Speisen, Geflügel ꝛc. zu jeder Tageszeit.

Gleichzeitig empfehle ich mein neu abgerichtetes und mit neuen Banden versehenes **Billard**, das nun nichts mehr zu wünschen übrig läßt, der gefälligen Benutzung.

[4954] **C. G. E. Mebes.**

Einladung zum Erntefeste.

[4892] Künftigen Sonntag wird bei Unterzeichnetem das Erntefest im neu dekorirten Saale gefeiert, wobei von 3 Uhr ab öffentliche Tanzmusik stattfindet. Für gutes Getränk und andere Speisen, sowie für guten Kuchen und schnelle Bedienung ist bestens gesorgt, und bittet um zahlreichen Besuch recht höflichst **Hoffmann** in Hennersdorf.

[4925] Künftigen Sonntag, den 5. Sept., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Fetter in Girbigsdorf.

[4918] Sonntag, den 5. September c., und den darauf folgenden Tag findet bei mir ein Schießen um Federvieh aus gezogenen Büchsen aller Art statt. Um recht zahlreiche freundliche Betheiligung bittet ergebenst
Joseph Kindler, Gastwirth.
Günthersdorf, den 31. August 1852.

[4955] Freitag, den 3. d. M., ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein **Donner** in Rauschwalde.

Für die von der Cholera betroffenen Bewohner Oberschlesiens sind ferner eingegangen:
Für die evangelische Gemeinde von v. Wr. und v. K. 2 Thlr. Für die Familie des Dr. Dziadzko von v. Wr. und v. K. 20 Sgr. F. U. 2 Sgr. 6 Pf. M. v. K. 5 Thlr. F. v. G. 1 Thlr. † 7 Sgr. 6 Pf. Für Landsberg 1 Thlr. und die Hinterlassenen des Dr. Dziadzko v. F. D. K. 1 Thlr. Hirche aus Langenau, Vater und Sohn, 4 Thlr. M. 1 Thlr.
Weitere Beiträge nimmt entgegen
die Expedition des Görl. Anzeigers.

[4910] Ich Endesgenannte bekenne hiermit, daß ich die Dienstmagd Kahle in Klein-Neundorf an ihrer Ehre angegriffen habe und sie fernerhin für eine ehrliche Person erkenne.
M. R. Lehmann.

Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde: Sonntag, den 5. September, Vormittags ausnahmsweise um 9 Uhr im Saale des Gasthofs „Zum Strauß". **Der Vorstand.**

[4894] Die geehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden zu der Sonnabend, den 4. Sept., Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Versammlung der Oekonomie-Sektion im gewöhnlichen Gesellschafts-Lokale, Petersstraße No. 277., ergebenst eingeladen.
Görlitz, den 29. August 1852.
Der Vorstand.

[550] Montag, den 6. Sept., **Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins.**

Sämmtliche Mitglieder des
[4951] **Rettungsvereins**
üben Sonntag, den 5. d. M., früh 6 Uhr mit den Rettungsapparaten. Versammlungsort wie gewöhnlich. **M. Böttcher.**

In der „Neuen Welt"

ist Sonntag, den 5. September, bei günstiger Witterung
Vor-Kirmeß,
wobei zugleich zur Belustigung und Unterhaltung des geehrten Publikums Nachmittags 6 Uhr ein
Sackhüpfen
arrangirt wird. Für gute Speisen und Getränke, frischbackene Kuchen, Käsekeulchen u. s. w. wird bestens gesorgt sein, und ladet freundlichst und ergebenst ein
[4948] **der Insulaner.**
Die Knaben, welche sich die ausgesetzten Preise holen wollen, haben sich bis Nachmittags ½6 Uhr, aber jeder mit einem Sack versehen, einzufinden.

Ergebenste Einladung.
[4734] Morgen, den 3., ladet zum Gänseschmaus ganz ergebenst ein
Karl Schultz zur „Stadt Leipzig."

[4920] Künftigen Sonntag ladet zu neubackenen Kuchen und vollstimmiger Tanzmusik ergebenst ein
Petermann in Moys.

[4956] Künftigen Sonntag, den 5. d. M., findet bei Unterzeichnetem ein **Bolzenschießen** und **Wurstangeln** statt. Es ladet dazu ergebenst ein **Donner** in Rauschwalde.

[4946] Künftigen Sonntag, als den 5. September, ladet zur vollstimmigen Tanzmusik ergebenst ein
Heider im deutschen Hause.

[4959] **Georginenfest.**

Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß Sonntag, als den 5. d. M., ein **Georginenfest** bei mir stattfinden wird, weshalb mehrere 100 Georginen zur Dekoration eingekauft worden sind, und soll Abends der Garten auf's Beste beleuchtet werden, wozu freundlichst einladet
Waldschlößchen-Bier vom Eis. **E. Held.**

Mit Bezugnahme auf obige Annonce zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir die jetzt beliebtesten und ausgezeichnetsten Musikstücke zu obigem Feste ausgewählt haben. Das Concert beginnt um 5 Uhr und endigt nach 10 Uhr, wozu einladen
Entree 2½ Sgr. **Apetz & Brader.**

[4933] **Im Saale der „Stadt Prag"**
kommenden Sonntag Tanzmusik. **E. Strohbach.**

[4931] **Sonntag, den 5. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein** **A. verw. Knitter.**

[4923] **Sonntag, den 5. d., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein** **A. Heidrich, Schießhauspächter.**

[4930] **Freitag, den 3. d. M., ladet zum Gänsebraten ergebenst ein** **A. verw. Knitter.**

Nachweisung der Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Thlr.	Sgr.	Pf.	Waizen. niedrst. Thlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster Thlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. niedrst. Thlr.	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster Thlr.	Sgr.	Pf.	Gerste. niedrst. Thlr.	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster Thlr.	Sgr.	Pf.	Hafer. niedrst. Thlr.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 30. August.	2	15	—	2	10	—	2	5	—	1	27	6	1	22	6	1	15	—	—	25	—	—	22	6
Glogau.	den 27. „	2	7	6	2	2	6	2	3	—	1	27	6	1	18	9	1	16	6	—	29	—	—	27	—
Sagan.	den 28. „	2	12	6	2	5	—	2	5	—	2	—	—	1	23	9	1	20	—	1	2	6	—	25	—
Grünberg.	den 30. „	2	10	—	2	5	—	2	—	—	1	28	—	2	2	—	1	28	—	1	27	6	1	22	6
Görlitz.	den 26. „	2	17	6	2	12	6	2	10	—	2	—	—	1	22	6	1	15	—	1	—	—	—	22	6
Bautzen.	den 28. „	4	20	—	4	10	—	4	15	—	4	5	—	2	25	—	2	12	6	1	15	—	1	7	6

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.